

Protokoll

Datum:
27.04.12

Protokollführung: P.
Niklaus

Uhrzeit: Von 15:00 Bis 18:00 Uhr

Seite(n): 3

Anlass: Sitzung:

Begehung: Waldstücke Meerbach, Weipoltsdorf

Sonstiges:

Teilnehmer siehe Teilnehmerliste

TOP	Problem(e) und Maßnahme(n)	Termine	Sonstiges
1.	15:00 Uhr Treffpunkt Schaffermatale Üchtelhausen. Begrüßung durch Hr. Krüger vom Amt für ländliche Entwicklung (ALE), seinen Kollegen Hr. Günzelmann als Forstberater, Hr. Heusinger 2ter Bürgermeister von Üchtelhausen, Hr. Schmitt als Ansprechpartner der Waldneuordnung, Hr. Thierfelder von Schweinfurt als Bereichsleiter so wie die 26 Teilnehmer.		
2.	Hr. Krüger schärfte die Sinne der Teilnehmer während der Begehung auf Wegebau, Abgrenzen, Lage, Besonderheiten, Gräben, FFH Gebiet und Auffälligkeiten zu achten und anzusprechen. Hr. Schmitt verteilte ein DIN A4 Blatt der Waldabteilung. Der Siebener Obmann Hr. Graser gab den Hinweis, bei der Flurbereinigung in den 60er Jahren wurde der Walde nicht betrachtet, da einige Flurbereinigungsteilnehmer dagegen waren.		
3.	Die Gruppe ging los und am Waldrand des Meerbach Schlages wurde die erste Halbkreisrunde eröffnet. Die Begehungsstrecke zeigte Hr. Krüger an Hand eines Großplans. Die Anwesenden entschieden sich für den Weg durch die Rückegasse.		
4.	Im Wald wurde der zweite Stop eingelegt. Hr. Krüger zeichnete die Position im Plan ein. Hr. Schelbert erklärte den Zustand des Waldstückes und Hr. Günzelmann bestätigte, dass es sich hier um einen guten Wald handelt, da die Eichen hoch und gerade gewachsen sind.		
5.	Auf halber Länge der Meerbach Rückegasse hielt die Gruppe erneut an. Grund war eine Zaunruine die im Wald zu erkennen war. Hr. Thierfelder gab den Hinweis, Zaunruinen bis zur Neuordnung dringend zu entfernen. Der Wegebau erläutert Hr. Schelbert: Fahrwege sind 6-8m breit, haben hangseitig einen Graben, eine Dachform und ist mit verschiedenen Materialien aufgebaut, zwischendurch immer gerüttelt zur Befestigung. Der feste Weg muss mit LKW befahrbar sein und an diesen Wegen muss auch Platz für Holzlager sein. Der Meerbach-Wald befindet sich in einem FFH Gebiet, bemerkte Hr. Günzelmann, da kann es durchaus sein, dass Baumfällungen bei Wegebau durch die Untere Naturschutzbehörde extrem verzögert werden können (Artenschutz). Der Wegebau soll erst nach der Regelung des Eigentums angegangen werden.		
6.	Der vierte Anhaltspunkt der Gruppe war die Gemarkungsgrenze zum Stadtwald. Hr. Krüger zeichnete im Plan die Begehungsstrecke mit Textmarker ein. Die Gruppe diskutierte ob ein Verbindungsweg zur Stadt oder ein Trenn- bzw. Ringweg an der Stelle sinnvoll sei. Hr. Günzelmann erklärte deutlich: aus Arbeitssicherheitsgründen (Regressansprüche)		

	der Holzeinschlag bei Wegebau durch eine Fremdfirma zu erledigen ist!!!		
7.	Im Meerbach-Wiesengrund (am Gemeindewald) hielt die Gruppe zur fünften Runde an. Die Begehungsstrecke wurde durch Hr. Krüger erläutert. Die Frage wie man den gegenüberliegenden Hang erschließt konnte zu diesem Zeitpunkt nicht geklärt werden. Die Problematik durch Freizeitnutzung (Mountain-Biker) wurde diskutiert. Hr. Günzelmann erläuterte die Bewertung des Waldes: Boden und Holz sind die Hauptfaktoren. Hr. Krüger erwähnte dass auch Gemarkungsgrenzen übergreifend die Neuordnung stattfinden kann. Es ist alles eine Frage des Gespräches der betroffenen Seiten.		
8.	Am sechsten Haltepunkt an der Meerbachüberfahrt erklärte Hr. Günzelmann: Im Wiesengrund kann es nur einen Erdweg geben, wegen des FFH Gebietes. (Wiesengrund ist nicht antastbar). Es ist zu überprüfen in wie weit die Grundstücke über ein Fahrrecht zu erreichen sind. Die Gräben sind momentan im Privateigentum, sollten aber möglichst später öffentlich werden. Die Gruppe entschloss sich rechts den Hang hinauf zu steigen.		
9.	Auf halber Höhe des Hanges hielt die Gruppe an. Hr. Günzelmann erklärte den Waldaufbau. Hier handelt es sich ausschließlich um Stockausschläge. Diese fördern aber die Rotfäule. Der Besitzer bestätigte die Aussage. Das hat zur Folge, dass der Stockausschlagwald zwingend umgebaut werden muss.		
10.	Oben angekommen am Steinernenwegschlag Weg holt Hr. Krüger die Karte und trug den Besprechungspunkt ein. Der Ortsobmann erklärte im Weg liegt die Wasserleitung und alle angrenzenden Grundstücke sind abgemarkt. Der Weg ist teilweise zu schmal abgemarkt und sollte breiter abgemarkt werden.		
11.	Auf dem Weg zum Schaffersmarterle diskutierte die Gruppe die aktuellen Eindrücke. Am neunten Haltepunkt war die Begehung des Meerbach-Waldes abgeschlossen. Der Ortsobmann erklärte die Geschichte des Schaffersmarterle. Da die Gruppe gut in der Zeit lag, gingen die Begehungsteilnehmer schräg hoch in den Weipoltsdorfer-Wald.		
12.	Auf dem Gemeindeweg im Weipoltsdorfer-Wald, der an den Staatswald grenzt, hielt die Gruppe an. Hr. Schelbert erklärte den Waldumbau. Der Wegebau wurde angesprochen. Hier steht fest: Dieser Weg wird als Erdweg ausgewiesen.		
13.	Hinter der Hütte Rudolf Nicklaus hielt die Gruppe zum elften Mal an und diskutierte den hier vorzunehmenden Wegebau. Die Teilnehmer gingen auf einem theoretischen Weg quer durch den Wald zurück zum Schaffersmarterle.		
14.	Am Ausgangspunkt angekommen erklärte Hr. Krüger die Begehungsstrecke und die Gesamtergebnisse an Hand des großen Planes. Die Frage, ob Flächen nicht mit reingenommen werden, wurde während der Begehung geklärt, es wird alles mit in die Waldneuordnung einbezogen. Die Verbindung östlich Weipoltsdorfer Wald muss mit dem Staat besprochen werden. Hr. Krüger bedankte sich für die aktive Mitarbeit der Teilnehmer und lud sie zur nächsten Begehung im Deutschhöfer Grund ein.	11.05.12 15:00 Treffp. am Ende der Straße „Am Höl- lenbach“	